

Newsletter

Sommer/2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2016 beschert uns im nationalen Parlament grosse Entscheidungen von entsprechender Tragweite: Zu Steuerfragen, zur Zuwanderung und zu Bildungsfragen. Zusammen genommen treffen wir im Parlament Zukunftsentscheidungen im Kernbereich unserer parlamentarischen Gruppe Bildung, Forschung und Innovation (PG BFI).

Ich möchte nur kurz wiederholen, was ich Ihnen bereits im Frühjahr ans Herz gelegt habe: dass wir mit diesen Entscheiden letztendlich prägen, ob der Schweizer Nachwuchs in späteren Jahren qualitativ wie quantitativ genügen wird – und ob unsere Wirtschaft über die nötigen Fachkräfte wird verfügen können, um international wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die PG BFI hat es sich zur Aufgabe gemacht, Sie auf diese kommenden Diskussionen bestmöglich vorzubereiten. Bitte merken Sie sich deshalb bereits unseren traditionellen **Sessions-Anlass Donnerstag, 29. September 2016** vor!

Gerne lade ich Sie ein: Werden auch Sie Mitglied der PG BFI. Zweimal jährlich laden wir Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege, zu Veranstaltungen mit hochkarätigen Referenten ein, die als Vertreter der Wirtschaft, der Forschung und des Bildungssektors wie der Behörden über Neuerungen, Innovationen und Trends weltweit informieren. Senden Sie uns dazu bitte einfach die beiliegende Beitrittserklärung zur PG BFI zurück.

Parlament – Sommersession 2016

Mehr Mittel für den BFI-Bereich – trotz Stabilisierungsprogramm

16.025 BFI-Botschaft 2017-2020 NR Donnerstag, 09. Juni

Die Ausgangslage für die Finanzierung von Bildung, Forschung und Innovation bleibt schwierig: Der Bundesrat will die BFI-Fördermittel mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 2 Prozent ausstatten – obschon die effektiv gesteckten Ziele, welche der Bundesrat anstrebt, mit diesem Mittelwachstum nicht zu erreichen wären. Nötig wären im Gesamten ein Minimum von 3,2 Prozent Wachstum. Richtigerweise hat deshalb die vorberatende Kommission des Nationalrates, die WBK-N, auf die grosse Bedeutung des BFI-Bereichs hingewiesen und festgehalten, dass «für die Erreichung der ambitionierten Ziele des Bundesrates nicht genügend Finanzmittel vorgesehen sind.» Der Rat muss hier eine vertiefte Diskussion führen und – trotz Stabilisierungsprogramm – analog den Anträgen der WBK dafür sorgen, dass die für den BFI-Bereich zu definierenden Mittel entsprechend festgelegt werden.

Innovationsförderung näher an den Markt führen

15.080 Innosuisse-Gesetz SR Montag, 06. Juni

Der Nationalrat hat im März 2016 richtig entschieden, die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) in eine unabhängige, juristisch selbstständige öffentlich-rechtliche

Anstalt umzuwandeln. Bedenken namentlich von Seiten der SVP, hier werde die Bürokratie unnötig aufgebläht, dürften grösstenteils unbegründet sein – hat doch die KTI in der Vergangenheit sehr praxisnah beweisen können, dass sie die Schnittstelle zwischen den Forschungsinstitutionen und den Bedürfnissen des Marktes solide bewirtschaftet und begleitet. Die Vorlage festigt die Rolle der Innovationsförderungsanstalt «Innosuisse», genau jenen Projekten auf die Füsse zu helfen, welche die Wirtschaft in der Schweiz und international sucht und auch benötigt. Als private Organisation wird die bisherige KTI gar an Effizienz und Beweglichkeit zulegen können. Als Mitglied der PG BFI werden Sie in den nächsten Jahren sehen, wie sehr die Bedeutung der Innovationsförderung in der Schweiz zunehmen wird. Wir haben es in der Hand, hier entsprechend unterstützend zu wirken.

Beschränkung der Zuwanderung – Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative

Mehrfach konnten ausgewiesene Referenten und ich als Präsident der PG BFI auch an unseren Sessionsanlässen darlegen, welche Bedeutung eine für die Wirtschaft praktikable und verträgliche Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative hat.

Wir stecken nun mitten in den Diskussionen – und werden diese erst im Frühherbst in den parlamentarischen Gremien weiterführen können. Brexit, die Abstimmung über den Verbleib des Vereinigten Königreichs in der EU welche Ende Juni stattfindet, gilt es abzuwarten. Allerdings beeinflusst diese die Entscheidungsfindung hier in der Schweiz nicht direkt. Wir haben über eine uns vorliegende Botschaft des Bundesrates zu entscheiden. Diese weist mittlerweile das Modell einer Schutzklausel mit aus – und taugt durchaus als Diskussionsgrundlage für uns.

Gestatten Sie jedoch, dass ich an dieser Stelle auf einen Vorschlag des Bundesrates verweise, den wir aus sehr nahe liegenden Gründen ablehnen sollten: Der Vorschlag, sämtliche über ein Jahr bei uns weilenden ausländischen Schülerinnen und Schüler sowie Studierende und Post Doc Absolventen zu kontingentieren, welche in der Schweiz Schulen und Universitäten besuchen, wäre ein unverzeihliches Eigentor.

Die zuständige Kommission für Staatspolitische Fragen hat an ihrer Sitzung des 26. Mai Hearings zur Frage durchgeführt. Die Aussenpolitische Kommission APK-N verfasste in der Sache einen Mitbericht. Die Detailberatung erfolgt ab Ende Juni. Die APK unterstützt die ersatzlose Streichung des fraglichen Art. 27 ^{1bis} im Ausländergesetz. Es geht nun darum, dass ebenfalls National- wie Ständerat dieses unsinnige Vorhaben stoppen: Das Erlangen von Schweizer Diplomen, Studienabschlüssen und Doktoraten würde breit verunmöglicht.

International würde nicht verstanden, dass die hervorragenden Lehrgänge an unseren Hochschulen und Bildungsinstitutionen nur noch mit jährlich neu zu beantragender Bewilligung zugänglich wären. Weder Schweizer Hochschulen noch die zahlreichen Privatschulen wären international noch wettbewerbsfähig. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

Sessionsanlass PG BFI vom Donnerstag, 29. September 2016, ab 12.30 Uhr

Donnerstag, 29. September 2016, ab 12.30 Uhr (Lunch) bis 14.30 Uhr im Hotel Bellevue Palace Bern, Saal «Zur Münz»

Programm

- | | |
|----------|---|
| Ab 12.30 | Apéro und Lunch |
| 13.15 | Begrüssung und Einführung durch Herr Nationalrat Gerhard Pfister , Präsident der parlamentarischen Gruppe Bildung, Forschung und Innovation PG BFI |
| 13.30 | Referat: «Forschungs- und Innovationsstandort Singapur: Erfahrungen und Insight für die Schweiz»

Prof. Dr. Ulrich W. Suter , Professor ETH Zürich, Präsident SATW, VR SIKA AG |

Ich freue mich, Sie alle an unserem Sessionsanlass begrüßen zu dürfen.
Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen: info@pgbfi.ch

Die PG BFI engagiert sich für einen attraktiven Forschungsplatz Schweiz, welcher interessante Arbeitsplätze für in- und ausländische Fachkräfte bietet und der (auch weiterhin) als Innovationsmotor für die Schweiz dient. Nur so können Forschung und Innovation ihre Leistungen zum Wohle aller erbringen.

*Ihr Gerhard Pfister, Nationalrat
Präsident der PG BFI*

Parlamentarische Gruppe für Bildung Forschung und Innovation PG BFI

Nordstrasse 15 – Postfach
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 368 17 11
Telefax +41 44 368 17 70
E-Mail info@pgbfi.ch
Internet www.pgbfi.ch

Beitrittserklärung

Parlamentarische Gruppe Bildung, Forschung und Innovation PG BFI

Ich trete der Parlamentarischen Gruppe Bildung, Forschung und Innovation (PG BFI) bei.

Name:

Vorname:

Partei:

Unterschrift:

Ort und Datum:

Ich stehe **für Interviews/Medienkontakte** zur Verfügung.

JA

NEIN

Das Sekretariat der PG BFI ist bei scienceindustries, Zürich, angesiedelt.

Talon bitte einsenden/faxen/mailen an:

Parlamentarische Gruppe Bildung, Forschung und Innovation PG BFI

c/o scienceindustries, Nordstrasse 15, Postfach, 8021 Zürich

Fax 044 368 17 70

info@pgbfi.ch

www.pgbfi.ch